

Gleichzeitige Abschrift im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 67 n. 801 fol. 176 a im Kopialbuch König Ruprechts, Insert in der Urkunde 1403 Oktober 17. — Papierblätter 41,1 cm lang × 29,2, Innenseite etwa 3,6 cm, Aussenseite etwa 6,4 cm frei, beiderseits, oben und unten mit Linien abgegrenzt. Unten mit gedruckten Ziffern «195» und «196» bezeichnet.

Nahezu vollständige Abschrift im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band C fol. 162 b.

Regest: Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 327 (nach dem Reichsregister).

- 1 Kempten B.
- 2 Waldburg, osö. von Ravensburg BW.
- 3 Heinrich V. von Schellenberg-Lautrach-Wagegg.
- 4 Hans von Schellenberg sein Bruder.
- 5 König Ruprecht 1400 — 1410.

396.

Heidelberg, 1404 September 5.

König Ruprecht¹ tut kund, dass er dem «Cuntze Von Schellenberg»² für seine «offt vnuerdrossenlichen» geleisteten Dienste die Gnade erwiesen habe, dass er und seine Erben für immer in ihrer Stadt und ihrem Gericht zu Hüfingen³ Stock und Galgen haben und über Hals und Haupt richten sollen. Wer sie daran hindert, soll jedesmal vierzig Mark reinen Goldes als Strafe bezahlen, halb dem Reich, halb dem vorgenannten Kunz von Schellenberg und seinen Erben.

Gleichzeitige Abschrift im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 67 n. 801 Kopialbuch König Ruprechts fol. 224 b. — Papierblatt 41,0 cm lang × 29,1, li. Rand schwach abgegrenzt, 6,4 cm frei. — Überschrift: «Das Cuntz von Schellenberg zu hofingen Stock vn Galgen haben mag etc.» (gleichzeitig). — Initiale über vier Zeilen; unten re. «Ad mandatum domini Regis Johannes winheim». Über die Handschrift s. n. 390; sie enthält im Register den Hinweis, «Dass Cuntz von Schellenberg ze hofingen stock vnd galgen haben mag».

Nahezu vollständige *A b s c h r i f t* im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band C fol. 195 a.

R e g e s t: Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 330 (nach dem Reichsregister).

- 1 König Ruprecht 1400 — 1410.
- 2 Konrad I. von Schellenberg-Hüfingen, Sohn des Benz I. von Schellenberg-Kisslegg.
- 3 Hüfingen bei Donaueschingen BW.

397.

Heidelberg, 1403 Oktober 17.

König Ruprecht¹ tut kund, dass er am Tage dieser Urkunde zu Heidelberg in seiner Burg zu Gericht sass und vor ihm Bruder Friedrich von Lobenberg² erschien, der Kuster des Gotteshauses zu Kempten,³ laut vorgelesener Urkunde als bevollmächtigter Vertreter des Abts Friedrich und des dortigen Konventes, der mit seinem Fürsprechen darlegte, dass der Abt und Konvent Streit und Zwietracht wegen der Jagd mit « heinrich von Schellenberg »⁴ gehabt haben, deswegen seien beide Seiten vor den Bund der Städte am See und im Allgäu zum Gericht gekommen; der Spruch der Städte ging dahin, dass sie beide beim König Recht suchen sollten. Nach Verlesung dieser Urkunde (von 1403 Juli 11) erklärte Bruder Friedrich durch seinen Fürsprechen, sein Abt sei vor Unser Frauentag am königlichen Hof erschienen und habe sein Recht gesucht, aber H e i n r i c h sei wegen Herrennot nicht gekommen. Darauf setzte der König mit Einverständnis des Abtes das Gericht auf den gestrigen St. Gallentag und H e i n r i c h wurde aufgefordert, zu erscheinen. Auf den Ruf des Gerichtes zeigte sich H e i n r i c h nicht, sondern liess zwei Briefe, einen von Pfalzgrafen Ludwig,⁵ Herzog in Bayern und einen eigenen vorlegen, womit bezeugt werden